

Auslandsbericht Wintersemester 2017/18

von Matthias Suchanek, matthias.suchanek@gmail.com

Vor dem Abflug

Flug

Ich hatte mich entschlossen, schon 2 Wochen vor offiziellem Semesterstart anzureisen. Dies hatte den Vorteil, dass viele schöne Wohnungen zu einem günstigen Preis verfügbar waren. Die meisten Austauschschüler kommen aber erst ca. eine Woche vor Semesterstart an. Für einen einfachen Flug mit Finnair und Zwischenstopp in Helsinki habe ich 300€ bezahlt. Es empfiehlt sich, mit der Buchung eines Rückflugs abzuwarten. Ich war schon relativ früh mit meinen Kursen fertig und konnte die restliche Zeit in Asien zum Reisen nutzen. Auch kurzfristig bekommt man von Guangzhou aus günstige Rückflüge nach Deutschland.

Visum

Mit den Dokumenten von der Uni aus Guangzhou lässt sich das Visum beim Visa Center in Frankfurt problemlos beantragen. Nach 3-4 Tagen kann man das Visum abholen. Das Visum, das ihr erhaltet, erlaubt euch nur die einmalige Einreise nach China.

Nach Ankunft

Wohnung

Nach einer anstrengenden Wohnungssuche mit vier verschiedenen Makleragenturen und 11 Wohnungsbesichtigungen haben wir eine Wohnung im 15. Stock mit Fluss- und Skylineblick, Balkon, großem Wohnzimmer und 3 Schlafzimmern für 7500RMB/Monat gefunden.

(Adresse des Apartmentkomplex: 广东省 广州市 海珠区 怡宁街19号嘉仕花园尚海)

Am Anfang mussten wir eine Kautionszahlung von zwei Monatsmieten hinterlegen. Viele Vermieter verlangen am Ende (zu Unrecht) eine Gebühr für eine Grundreinigung. Daher empfiehlt es sich, den Zustand der Wohnung beim Einzug mit Hilfe von Fotos zu dokumentieren. Es ist auch wichtig, dass der Vermieter zu Beginn mit zur Steuerbehörde und Polizei geht, da ihr euch sonst nicht bei der Stadt Guangzhou registrieren könnt. Dies ist vor allem für das Residence Permit und die Registrierung bei der Universität wichtig.

Registrierung bei der Polizei

Nach Abschluss des Mietvertrages müsst ihr euch bei der Polizeistation registrieren lassen und eine Gebühr bei der Steuerbehörde entrichten. Im Anschluss erhalten ihr von der Polizeistation ein „temporary residence form“ (nicht zu verwechseln mit dem Residence Permit). Dieses benötigt ihr für die Uni Registrierung und für die Beantragung eines neuen Visums.

Multiple Entry Visum

Falls ihr vorhabt, während eures Aufenthalts aus China aus- und wieder einzureisen, benötigt ihr ein anderes Visum, das sogenannte „Residence Permit“. Dafür benötigt ihr einen Gesundheitstest und weitere Dokumente von der Uni. Der genaue Ablauf ist in einem Leitfaden der Uni Guangzhou beschrieben. Falls ihr während der National Holiday Week das Land verlassen möchtet, gilt es so schnell wie möglich nach Ankunft einen Termin beim Health Center und beim Visa Service der Uni zu machen. Die Kosten belaufen sich insgesamt auf ca. 130€.

Bankkonto

Ich würde jedem Austauschschüler empfehlen, sich ein chinesisches Bankkonto anzulegen. Bei der ICBC geht dies innerhalb einer halben Stunde gegen eine Gebühr von 5RMB. Das Bankkonto ermöglicht es euch auch, die Bezahlungsfunktionen von WeChat und AliPay zu nutzen, was euch sehr viele Möglichkeiten (Lieferdienst, Buchung Zugtickets etc.) eröffnet und euch das Leben sehr viel einfacher macht.

Sport

Es gibt zahlreiche Uni-Teams, die sehr gerne Austauschstudenten aufnehmen. Außerdem ergibt sich dadurch die Möglichkeit, mit vielen chinesischen Studenten in Kontakt zu kommen. Auch gibt es auf dem Uni Gelände ein Fitnessstudio und ein Schwimmbad.

Tipp: Es war unmöglich, ordentliche Fußballschuhe in größeren Größen zu finden, daher empfiehlt es sich, professionelles Sportequipment aus Deutschland mitzunehmen.

Studium

Das Studium in Guangzhou ist anders konzipiert als in Frankfurt. Die Kurse sind deutlich kleiner und es wird viel Wert auf Mitarbeit gelegt. Es herrscht Anwesenheitspflicht und schon vor der Klausurenphase müssen regelmäßig Präsentationen und kleinere Hausarbeiten angefertigt werden. Die Klausur macht dementsprechend in den meisten Fällen nicht mehr als 50% der Endnote aus. Der Workload verteilt sich somit über das ganze Semester und lässt sich daher meiner Meinung nach gut bewerkstelligen.

China Business Study

Der Kurs wird als Ringvorlesung von verschiedenen Professoren gehalten. Die Themen der einzelnen Vorlesungen unterscheiden sich dabei deutlich. Insgesamt erhält man einen guten Überblick über Chinas Wirtschaft. Zu vier der Vorlesungen muss eine kleine Hausarbeit geschrieben werden.

Außerdem eignet der Kurs sich sehr gut, um die Seminararbeit zu schreiben.

Mechanism Design

Ein sehr theoretischer und mathematischer Kurs. Hier geht es darum, Auswahlverfahren z.B. für die Hochschulzulassung in mathematischen Modellen abzubilden. Zu Anfang erscheint der Kurs eventuell sehr anspruchsvoll und es dauert ein bisschen um die Mechanismen zu verstehen. Sobald man das Grundprinzip einmal verinnerlicht hat, lässt sich der Kurs durch logisches Denken und ein bisschen Freude am Knobeln gut bestehen.

Investment Banking

Wie der Name schon verrät, behandelt dieser Kurs die Organisationsstruktur einer Investmentbank sowie die Funktionen der einzelnen Abteilungen.

Hauptbestandteil dieses Kurses ist es, in kleinen Gruppen Fallstudien zu bearbeiten (z.B. Analystenpitch, Cashflowplanung). Da die Dozentin früher für Investmentbanken in England und China gearbeitet hat, teilt sie gerne ihre Erfahrungen und so einige kuriose Geschichten mit den Studenten. Im Nachhinein hätte ich mich über mehr Übungsaufgaben zur Klausurvorbereitung gefreut.

HR Management

Dieser Kurs gibt einen Überblick über die einzelnen Bereiche des HR Managements. Jedoch muss man sich als Student ziemlich viel selbst erarbeiten, da während der Vorlesungszeit hauptsächlich Präsentationen von Studenten zu HR-verwandten Themen gehalten werden, die aber nicht prüfungsrelevant sind. Somit bleibt für den Professor wenig Zeit, die Konzepte von HR selbst vorzustellen. Die Klausur war dann aber überraschend einfach gestellt und gut zu bewältigen.

Cross-Cultural Management

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Analyse von verschiedenen Kulturen und thematisiert Konflikte, die sich dadurch beim Management eines internationalen Teams ergeben können.

Zu Anfang des Kurses werden die Studenten in kleinen Gruppen verschiedenen Ländern (Deutschland, China, Frankreich etc.) zugeteilt. In diesen Gruppen gilt es dann, kulturelle Analysemodelle auf das jeweilige Land anzuwenden und die Ergebnisse im Plenum vorzustellen. Ich war erstaunt, wie viel ich in diesem Kurs über die chinesische Kultur und Arbeitsweise gelernt habe. Außerdem wurden mir dadurch auch viele Unterschiede zwischen europäischen Kulturen klar, deren man sich im Vorfeld nicht bewusst war.

In diesem Kurs wird die Klausur durch eine Hausarbeit ersetzt.

Fazit

Ich kann ein Auslandssemester an der Sun-Yat-sen-Universität auf jeden Fall sehr empfehlen. Gerade in Guangzhou lässt sich noch das klassische chinesische Leben fernab von Massentourismus erleben. Auch wenn das akademische Niveau nicht ganz dem der Goethe Universität entspricht, lassen sich dort trotzdem wichtige Kompetenzen erwerben. In besonderer Erinnerung wird mir der tägliche Austausch mit den chinesischen Kommilitonen und Einwohnern Guangzhous bleiben.